Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Das Haus „zum Tanz“ in Basel. — Die Bahnlinie Davos-Filisur. — Wettbewerb für architektonische Gestaltung von Transformatorenstationen der E. K. Z. — Prof. Dr. A. Herzog. — Miscellanea: Schweiz. Binnenschiffahrt. VI. Generalversammlung des Schweiz. Technikerverbandes. Davos-Filisur. Sitten-Vex-Mayens de Sion. Wandmalereien im Hamburger Rathaus. Der Einsturz im Bruggwaldtunntl der Bodensee-Toggenburgbahn. Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Denkmäler. Benzol-Baulokomotiven. Verbesserung des Rheinfahrwassers im Bingerloch. Das Rathaus in Kassel. Luigi Cremona. Der grösste Rheinschleppdampfer. Gemeindeschulhaus in Schuls. Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M. Eidg. Polytechnikum. Der Münchener Spatenkeller. — Konkurrenzen: Wettbewerb für die Skulpturen am neuen Zürcher Kunsthaus. Nationaldenkmal in Schwyz. — Nekrologie: Ferd. Businger. — Literatur. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.

Tafel I: Das Haus „zum Tans“ in Basel.

Tafel II: Die Bahnlinie Davos-Filisur.

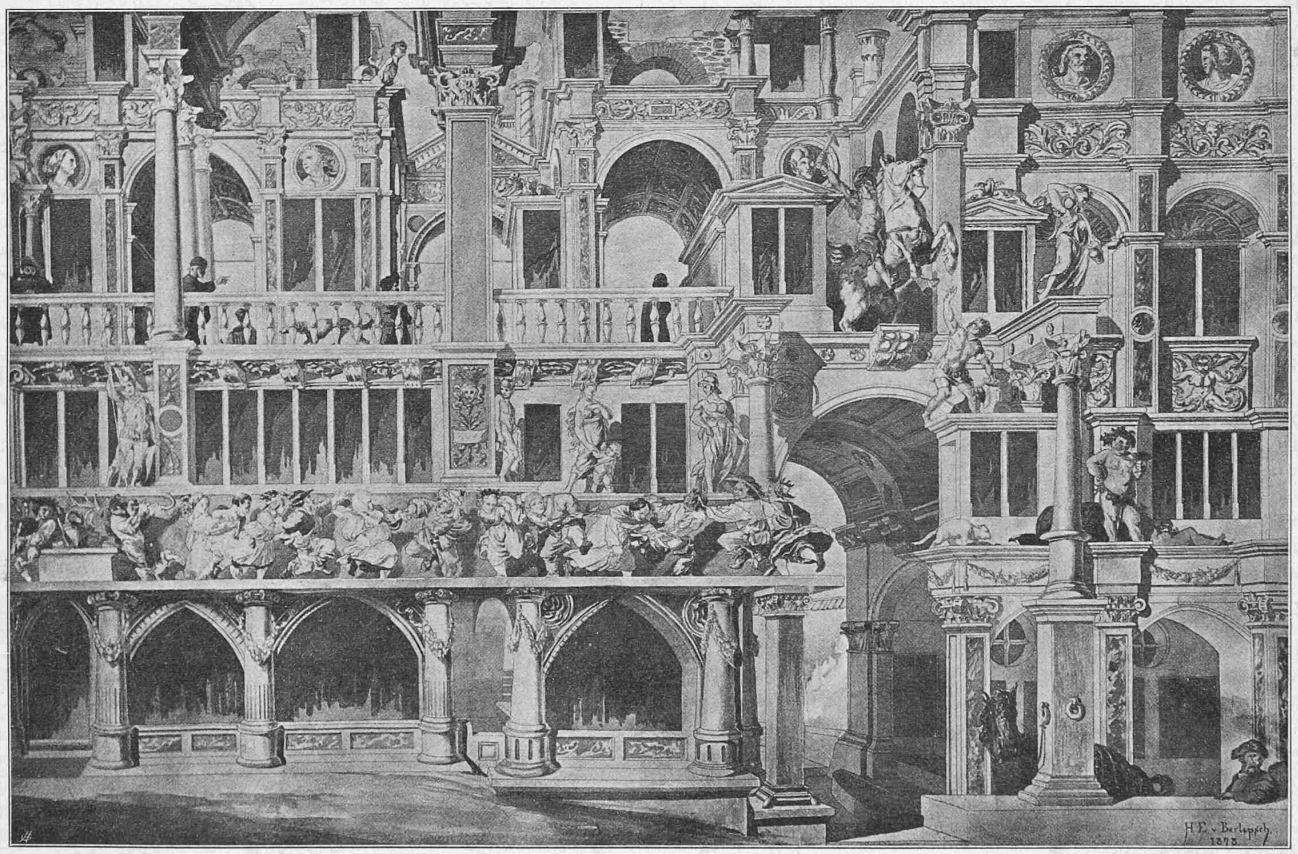
Band 54. *Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet.* **Nr. 1.**

An die Leser der Schweizerischen Bauzeitung!

Das Bedürfnis, den Leserkreis unserer Zeitschrift besser als bisher auf dem Laufenden zu erhalten über das, was in der unser wirtschaftliches Leben immer allgemeiner durchdringenden Elektrotechnik vor sich geht, hat uns veranlasst, nach einem kompetenten ständigen Mitarbeiter Umschau zu halten, dem diese Aufgabe übertragen werden könnte. Wir haben nun das Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, dass wir eine solche Hülfskraft gefunden haben in der Person des auch den Lesern der Schweizerischen Bauzeitung wohl bekannten Herrn Ingenieur ***Dr. W. Kummer,*** Privatdozent am eidgen. Polytechnikum, der uns vom II. Semester d. J. an seine regelmässige Mithülfe zur Berichterstattung aus dem Gebiet der Elektrotechnik und der Maschinentechnik leihen wird. Der Redaktion wird es dadurch ermöglicht, sich noch eingehender der bau- und verkehrstechnischen Richtung anzunehmen, sowie insbesondere auch ihre Dienste der grossen Zahl ihrer geschätzten Mitarbeiter auf dem Gebiete der Architektur zu widmen.

Zürich, den 1. Juli 1909. Für die Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung:

A. Jegher.



Eisengasse. ←—◄|►—→ Tanzgässlein.

Abb. 6. Von Hans Holbein d. J. um 1520 gemalte Fassade des alten Hauses «zum Tanz».

Photographie von *J. Höflinger* in Basel einer von *H. E. v. Berlepsch* in Berlin 1878 nach einer Basler Durchzeichnung der Originalskizze hergestellten Tuschzeichnung.

Das Haus „zum Tanz“ in Basel.

Erbaut von Architekt *A. Romang* in Basel.

(Mit Tafel I.)

Im Laufe des Monats März d. J. wurde an der Eisengasse in Basel ein neues Geschäftshaus eröffnet, das die Herren *Wormann Söhne* für ihr Herren- und Damenkonfektionsgeschäft erbauen liessen. Dank seiner vorteilhaften Stellung im Strassenbild fällt der Neubau sofort in die Augen und fesselt die Aufmerksamkeit des Beschauers sowohl durch seine modernen Architekturformen und den reichen bildhauerischen Schmuck der obern Geschosse an der Eisengasse, wie auch das neuartige zu den Fassaden verwendete Steinmaterial.

Dem Architekten ist hier vom Bauherrn die dankbare Aufgabe gestellt worden, in seinem Werke den Namen und die Geschichte des alten Hauses „zum Tanz“, das dem Neubau Platz machen mussteu nd in frühern Jahrhunderten zu den Sehenswürdigkeiten Basels gezählt hatte, wieder aufleben zu lassen und sie in neuer Gestalt den kommenden Geschlechtern zu überliefern; die Herren Wormann Söhne haben dabei ihren Baumeister bei Durchführung dieses Programmes frei walten lassen und ihm die Mittel dazu in weitgehender Weise zur Verfügung gestellt.

Der Freundlichkeit des Architekten verdanken wir die textlichen und bildlichen Unterlagen zur folgenden Darstellung des eigenartigen Baues.

Der Abbruch des alten Hauses, Ecke Eisengasse und